

## **Früherer Wiesbadener Oberbürgermeister Erich Mix: Magistrat beschließt Ehrengrab-Aberkennung**

*Von Manfred Gerber*

WIESBADEN - Dem früheren Oberbürgermeister Erich Mix wird das Ehrengrab auf dem Südfriedhof aberkannt. Das hat der Magistrat der Landeshauptstadt am Dienstag beschlossen. Die Zustimmung des Ältestenausschusses am 10. Juli gilt als sicher.



Eine Skulptur an einem Grabstein. Archivfoto: dpa

Erich Mix (1898 - 1971) war zwei Mal Wiesbadener Oberbürgermeister, 1937 bis 1945 als Mitglied der NSDAP und SS-Obersturmbannführer, 1954 bis 1960 als Mitglied der FDP. Vom Kriegsbeginn 1939 an war Mix allerdings nur noch de jure Wiesbadener Oberbürgermeister, de facto war er Jagdflieger bei der Luftwaffe. Die Amtsgeschäfte führte Bürgermeister Felix Piékarski.

### **Nur ehrende Nachrufe**

1971 erhielt Mix in der Amtszeit von Oberbürgermeister Rudi Schmitt (von 1968 bis 1980, SPD) ein Ehrengrab auf dem Südfriedhof. Als Erich Mix starb, gab es nur ehrende Nachrufe aus Presse und Politik. Unerwähnt blieb, dass Mix als Oberbürgermeister bis zu seinem Einsatz als Fliegerpilot federführend bei der „Arisierung“ jüdische Häuser, also der Ausplünderung der Wiesbadener Juden, war, dass er einen hohen SS-Rang besaß, auch dass er nach dem Krieg im Rathaus Juden, die er selbst enteignet hatte, als Mitarbeiter des Rechtsamts Schwierigkeiten bei der Restitution ihres Eigentums machte.

Der Historiker Philipp Kratz beschreibt Erich Mix als typischen Vertreter einer Spezies, die „unabhängig von politischen Systemen und den zugehörigen Moralvorstellungen in seinem Beruf einwandfrei funktioniert“. In seinen Spruchkammerverfahren war Mix, den die Amerikaner bei Kriegsende internierten, zuerst als „belastet“, später als „Mitläufer“ eingestuft worden.

„Ich stehe zu meiner Verantwortung“, sagte Rudi Schmitt auf Anfrage dieser Zeitung. Er würde aber „nach heutigen Erkenntnissen“ Mix nicht mehr ein Ehrengrab zukommen lassen. Seiner Ansicht nach hätte man Mix' Grab auch 2021 auslaufen lassen können. 2017 geht die

Laufzeit des Grabes seiner Ehefrau Erna zu Ende. Der Alt-Oberbürgermeister sagt, er habe aber auch Verständnis für die jüngere Generation, die das anders sehe. Städtische Ehrengräber sind für die Angehörigen kostenlos und haben eine Laufzeit von 50 Jahren, während derer die Grabpflege von der Stadt übernommen wird. Danach muss über die Fortdauer entschieden werden.

### **Erste Aberkennung**

Zum Thema geworden war Mix' Ehrengrab im Zuge der Diskussion um ein Ehrengrab für den Mäzen Adam Herbert, der der Stadt die nach ihm benannte Grünanlage neben den Rhein-Main-Hallen gestiftet hat. Herbert hatte auch der NSDAP Geld gespendet. Ein Gutachten hatte der Stadt aber bescheinigt, dass keine Bedenken für ein Ehrengrab Herberts bestünden. Die Ablehnung des Wunsches der Familie hätte bedeutet, dass vermutlich eine Diskussion über eine Namensänderung der Grünanlage entfacht worden wäre. Die Aberkennung des Status eines Ehrengrabs ist die erste in der Geschichte der Landeshauptstadt. Wenn die Prozedur beendet ist, werden die Angehörigen von der Stadt informiert.

Im Ältestenausschuss gibt es offenbar ein breites Bündnis für die Bestätigung des Magistratsbeschlusses. Die FDP muss noch beraten, wie sie sich entscheiden wird, sagte der Stadtverordnete Michael Schlempp.